

Bearb.: Ollig

App.: 3300

35  
101036

Betr.: Standorterkundung in Gorleben

hier: Quartärgeologisches Gutachten von Prof. Duphorn/Uni Kiel

Bezug: Mitteilung der PTB vom 31.01.1983

Anlg.: - 3 -

I. Herrn Minister

Ø PSt

über

Herrn St

Herrn AL 3

Herrn UAL 31

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

II. Vermerk:

PTB hat die in Anlage 1 beigelegten Auszüge der abschließenden Fassung des sog. "Duphorn-Gutachtens" zur quartärgeologischen Situation im Raum Gorleben übersandt. Auszüge aus einem 1. Entwurf dieses Gutachtens waren der Öffentlichkeit Mitte 1982 durch Indiskretion bekannt geworden und haben zu erheblichen Diskussionen geführt, da nach Meinung des Kieler Quartärgeologen die Eignung des Salzstockes für die Endlagerung radioaktiver Abfälle negativ beurteilt werden muß. Die Bundesregierung hat sich dieser Meinung, gestützt auf Stellungnahmen von PTB und BGR nicht angeschlossen (Anlage 2). Die vorzeitig bekannt gewordenen "Thesen" sind der Anlage 3 beigelegt.

Eine vergleichbare öffentliche Diskussion, wie Mitte 1982, dürfte in Kürze nach der Fertigstellung des Gutachtens von Prof. Duphorn ebenfalls wieder bevorstehen. Aus diesem Grund werden nachfolgend einige Hintergrundinformationen aufgezeigt:

- Prof. Duphorn, Prof. für Quartärgeologie an der Universität Kiel, wurde am 15.11.79 von PTB mit quartärgeologischen Untersuchungen im Raum Gorleben beauftragt. Die Finanzierung der Arbeiten erfolgte aus BMFT-Mitteln. Der Vertrag endete am 31.12.81. Die Beauftragung von Prof. Duphorn erfolgte aufgrund seiner quartärgeologischen Kenntnisse und der Regionalerfahrung im Raum Gorleben nach positiver Stellungnahme der BGR.
- Im Mai 1981 hat Prof. Duphorn auf einer Informationsveranstaltung des

- BMFT in Lüchow Zwischenergebnisse seiner laufenden Arbeiten vorgetragen. Dabei wurden von ihm erste Zweifel an der Eignungshöflichkeit des Salzstocks Gorleben geäußert.
- Im Juni 1982 legte Prof. Duphorn für ein PTB-internes Seminar ein Vortragsmanuskript mit "10 Thesen" in einem quartärgeologischen Fazit vor, das durch Indiskretionen in Kreisen der Grünen bekannt wurde. Dieses Fazit war auch Bestandteil des 1. Berichtsentwurfs von Prof. Duphorn, der ebenfalls im Juni 82 vorgelegt wurde. Die Bundesregierung hat in ihrer Presseerklärung zu den Thesen von Prof. Duphorn festgestellt, daß hieraus kein grundsätzlich neuer sicherheitsmäßiger Sachverhalt erkennbar ist und die geplanten Arbeiten zur Standorterkundung in Gorleben fortgesetzt werden (Anlage 2).
  - Am 08.07.82 wurde die PTB von ca. 40 Personen unter Führung der BI Lüchow-Dannenberg mit der Forderung nach Herausgabe des Berichtsentwurfs von Prof. Duphorn besetzt. Der Forderung der Besetzer wurde nicht nachgegeben.
  - Am 03.08.82 wurde vom Deutschen Atomforum ein BMFT-interner Vermerk gegen die Thesen von Prof. Duphorn ohne Rücksprache mit BMFT publiziert, der die öffentliche Diskussion nochmals angeheizt hat (Anl. 3)
  - Im September 1982 wollte sich die damalige Leitung des BMFT den massiv vorgetragenen Wünschen aus dem Kreis der Gegner des Projektes Gorleben nach Herausgabe des fachlich noch nicht abgestimmten Berichtsentwurfs nicht mehr widersetzen. Letztlich kam es aber, wie vom Fachreferat sowie den übrigen Bundesressorts vorgeschlagen, nicht zur Veröffentlichung dieses Entwurfs und BGR, PTB und Prof. Duphorn konnten den Berichtsentwurf auf sachliche Fehler hin überprüfen.
  - Bis Mitte November 1982 wurden die o. g. Fachgespräche beendet. Am 13.01.1983 hat Prof. Duphorn die abschließend überarbeitete Fassung seines quartärgeologischen Gutachtens an PTB versandt. Das überarbeitete Kartenmaterial wurde am 30.01.83 übersandt.

Der von PTB versandte Auszug der Abschlußfassung des Duphorn-Gutachtens zeigt, daß nach der Fachdiskussion die sehr angreifbaren "10 Thesen" zur Salzstockeignung von Prof. Duphorn herausgenommen wurden, der Inhalt jedoch in anderer Formulierung auch in der Abschlußfassung bestehen blieb. Auch seine abschließende Forderung nach "Erkundung anderer Salzstöcke!" aufgrund negativer Standorterkundungsergebnisse wurde aufrecht erhalten.

Es zeigt sich, daß Prof. Duphorn aus der Diskussion mit PTB und BGR sowie anderen an der Standorterkundung beteiligten Wissenschaftlern nichts gelernt hat. Insofern gilt aus der Sicht von Referat 316 weiterhin der in Anlage 3 beigefügte Vermerk, wonach aufgrund dieser Ergebnisse eine Er-

kundung anderer Salzstöcke nicht notwendig ist.

Das weitere Vorgehen sieht wie folgt aus:

- Anfang März 1983, d. h. ca. 4 Wochen nach Eingang des sehr umfangreichen Kartenmaterials, wird BGR eine Gegenstellungnahme zu dem Gutachten fertiggestellt haben. PTB wird zur Eignungshöflichkeit des Salzstocks Gorleben unter kerntechnischen Sicherheitsaspekten Stellung nehmen.
- Nach einer Befassung der Bundesressorts mit den o. g. Berichten könnte eine Auslegung der Gutachten in der Informationsstelle des Bundes in Lüchow etwa Ende März 1983 erfolgen.

002

Dr. Ziegler

III. Wv. bei 316/Ollig